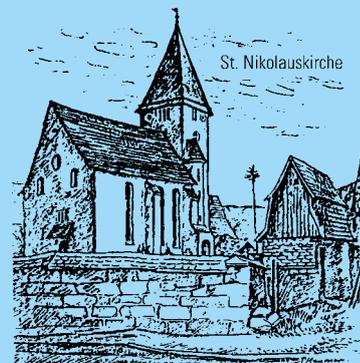


Evang.-Luth. Kirchengemeinde Offenhausen

www.offenhausen-evangelisch.de



Monatsspruch August

Habt Salz in euch
und haltet Frieden
untereinander!

Markus 9,50

Liebe Leserin,
lieber Leser

Was hat Salz mit Frieden zu tun? Salz ist nicht erst heutzutage ein starkes Symbol. Jesus verwendete es mehrmals – etwa um die Würze des Christseins zu beschreiben.

Im Monatsspruch des August drückt das Salz offenbar Gastfreundschaft aus. Wenn Salz dem Frieden dienen kann, dann sicher weil es als Willkommensgeschenk hergegeben wird. Meistens dann, wenn jemand in ein Haus neu einzieht (das erinnert mich an die zwei von drei Pfarrhäusern, die in diesem Jahr endlich neu bezogen wurden!). Geschenke eines Gastes an den Gastgeber, oder umgekehrt, können Herzen öffnen. Wir zeigen einander, dass wir es gut meinen.

Gastfreundschaft ist eine wunderbare Möglichkeit, Christsein zu leben und weiterzugeben. Taten sagen oft mehr als Worte. Gastfreundschaft versteht jeder

Mensch. Zwei können sehr unterschiedlicher Meinung sein, und können einander dennoch Gastfreundschaft gewähren. Vom Standpunkt her bleibt man getrennt, und kann trotzdem zusammenkommen. Es muss nicht in Unfrieden umkippen.

Das Salz ist das Symbol dafür. Wir könnten nun das Sprichwort „Habt allezeit Salz dabei“ mit neuem Leben versehen und uns überlegen, was wir denn sonst noch für kleine Aufmerksamkeiten für andere dabei haben könnten. Und damit zeigen: ich meine es gut mit dir – so wie Gott es schon längst gut mit uns meinte.

Ihnen in diesem Sinne einen guten Sommer nah und fern!

Matthias Binder
Pfarrer in Engelthal

ab Seite 6

Großes Spezial rund um
unsere Turmfalken

mit Ferien-Gewinnspiel
für die Kinder!



facebook.com/KircheOffenhausen

Evang.-Luth. Kirchengemeinde

Pfarramt: Annemarie Weigandt
Hauptstraße 1A - 91238 Offenhausen
(im Gemeindehaus)

Tel.: 09158 273
Fax: 09158 958253
pfarramt.offenhausen@elkb.de
www.offenhausen-evangelisch.de

Bürozeiten:
Dienstags 14-16 Uhr
Donnerstags 9-12 Uhr

Spendenkonto
Evang.-Luth. Kirchengem. Offenhausen
IBAN: DE04 7606 1482 0003 3017 29

Pfarrhepaar
Ann-Sophie und Martin Hoepfner

Tel.: 09158 92 88 65-1
Fax: 09158 92 88 65-2

martin.hoepfner@elkb.de
ann-sophie.hoepfner@elkb.de

Freitags wenden Sie sich bitten an
Pfarrhepaar Binder, Engelthal
Tel.: 09158 254.

Inhalt

Andacht	1
Rückblick: Pfarrhaus und Keilberg	2-3
Größter Posaunenchor der Welt	4-5
Mitmachaktion: „Karls von Dach“	6-7
Winnifred erklärt: Turmfalken	8
Aus dem Kirchenvorstand	9
Gemeindeleben	10-11
Gottesdienste	12



**PFARRHAUS-EINWEIHUNG
KONFIAUSFLUG**



Nachwuchsförderung.



Sammlungen

für Juni und Juli erbrachte insgesamt 502,56 €. Dafür herzlichen Dank! Sie wird zu gleichen Teilen für die landeskirchliche Jugendarbeit und für den Auf- und Ausbau der diakonischen Arbeit in Mecklenburg verwendet.

Dafür herzlichen Dank! Gott segne Sie und die rechte Verwendung der Gaben.

Mit diesem Gemeindebrief können Sie die Arbeit in unserer eigenen Gemeinde unterstützen.



Das Pfarrhaus ist (noch nicht) fertig

Aber wohnen kann man schon drin und die Schadstoffbelastung liegt bei nahezu „null“ - und das ist die Hauptsache. Endlich brennt im Pfarrhaus wieder Licht - und das hoffentlich für sehr lange Zeit.

Bei - zum Glück - gutem Wetter weihten wir mit einer kurzen Dank-Andacht nach dem Gottesdienst unser schön renoviertes Pfarrhaus ein. Der Posaunenchor und der Kindergottesdienst trugen dazu bei, dass die Andacht an der Gartentür einen schönen und würdigen Rahmen hatte. Nach einer schönen Sangeseinlage der Kinder gab es auch die bei Taufen üblich gewordene

Namenskette mit lauter guten Wünschen für das „Pfarrhaus“. Die hat auch schon einen guten Platz gefunden und hängt nun im Hausflur im Erdgeschoss.

Nach der Andacht war Gelegenheit bei Kaffee und Kuchen, alkoholfreien Getränken (und dem, was so im Brunnen stand und vor sich hin kühlte) beisammen zu sitzen oder durch den Garten zu streifen.

Vielen Dank noch einmal allen, die mit ihrem Beitrag geholfen haben, dass dieses Fest möglich geworden ist.

Martin Hoepfner

Konfi(rmierten)-Ausflug

Am 7. Juli machten sich die Konfirmanden aus den Gemeinden Engelthal und Offenhausen zum gemeinsamen Ausflug als Abschluss der gemeinsamen Konfi-Zeit.

Mit zwei Kleinbussen und zwei PKW ging es in den Tiergarten Nürnberg, wo die Jugendlichen zunächst in kleinen Gruppen durch den Zoo streifen konnten. Erdmännchen gab es zu besichtigen, Ziegen zu streicheln und Po-Affen zu bestaunen. Auch eine Fahrt im dieselbetriebenen (?) Adler durfte nicht fehlen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es in die „Show“ in der Delfinlagu-

ne. Informativ und kurzweilig informierten die Tierpfleger über das Leben der Delfine und wiesen auch auf die Gefahr hin, dass durch Überfischung der Meere und unverträgliche Fangmethoden das Überleben der Tiere in freier Wildbahn stark gefährdet ist.

Vielen Dank an alle Fahrer und den SVO, dass wir den „Mannschaftsbus“ ausleihen konnten!

„Und wann machen wir das wieder?“

Hoffentlich bald...

Martin Hoepfner





KEILBERG-KIRCHWEIH

Alternative Für Dich!

Bei strahlenstem Sonnenschein war es soweit: Viele Menschen aus Offenhausen und den umliegenden Gemeinden haben sich auf den Weg gemacht zum Keilberg.

Um 9 Uhr läutete die Glocke, der Posaunenchor spielte. Doch was war das? Dieses Jahr gab es einmal keinen „reinen“ Kirchweihgottesdienst. Diesmal wurde es politisch. „Das war kein Kirchweihgottesdienst“ sagen die einen. „Zeit wurde es für klare Worte“ sagen die anderen.

In Zeiten wachsenden Rechtsextremismus, immer lauterem Stammtisch-Gezöhrle gegen Ausländer und einem Senkrechtstart der so genannten „Alternative für Deutschland“ entschied sich das Pfarrehepaar zu einem „politischen“ Keilberg. Auch und vor Allem in Anbetracht der Hakenkreuze, die in den Putz der Kapelle geschlagen und geritzt wurden. Was spricht also gegen eine politische Predigt – wo doch eindeutige politische Zeichen den Gottesdienst begleiten?

Ann-Sophie und Martin Hoepfner nahmen kein Blatt vor den Mund und zeigten anhand des Parteiprogramms der AfD wie schnell große Teile der Gesellschaft ins Aus geraten – egal ob ausländischer Herkunft oder nicht. Es fängt bei den meisten Familienkonzepten unserer Zeit an – und hört bei denen, die „anders“ aussehen als „die Deutschen“ auf.

Wohin Hetze gegen eine Volksgruppe führen kann, habe man im Zweiten Weltkrieg und danach erleben können. „Dabei ist es doch auch ein Teil unserer Kultur und unserer Geschichte, dass sich die Kulturen vereinen. Ehen werden über die Grenzen Deutschlands hinweg geschlossen, man trinkt Hersbrucker Bier zur Pizza Speciale; ist Pommes Frites zum Schnitzel; kocht mittags Spagetti Bolognese, weil's schnell geht; und geht zum Hupfer für ein lecker Schaschlik bei der Kirwa-Singstund.“

Dabei gibt es eine echte „Alternative für Dich“. Und die fängt bei einer Veränderung der Blickrichtung an: Wenn wir anstel-

le von „vaterländisch“ tatsächlich daran denken, dass Gott nicht nur ein Land geschaffen hat, sondern alle Länder. Nicht nur „den Deutschen“, sondern „den Menschen“. *Er schuf den Menschen nach seinem Bild, zum Bilde Gottes schuf er ihn. Und er schuf sie als Mann und Frau.*

Über den eigenen Schatten springen, Aufstehen und aufeinander zugehen, sich die Hand reichen und mit gegenseitigem Respekt begegnen. Und da helfen, wo Hilfe nötig ist. Nicht immer nur hinterfragen: Was ist denn die Gegenleistung, die ich zu erwarten habe.

Die Gegenleistung, die unserer eigenen Barmherzigkeit und Nächstenliebe entgegenschlägt, ist eine langsame Veränderung im Gesicht dieser Welt. Ein Gesicht, in dem sich Trauer in Freude verwandelt, Hass in Versöhnung und Liebe, die kleinen und großen Kriege in Frieden.

Das ist unsere Verantwortung als Christinnen und Christen in der Welt: Christliche Werte mit hinein zu nehmen in den Alltag sollte tatsächlich etwas Alltägliches werden. Und dafür zu kämpfen lohnt sich. Auch am Keilberg.

Ihr Martin Hoepfner.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für die enormen Kollekten vom Keilberg-Gottesdienst.

Wir freuen uns über 1.418 € für die Instandsetzung unserer Kapelle, nachdem Unbekannte u.a. Hakenkreuze in den Putz schlugen, sowie die Dachrinnen, Tür und den Kanzelboden beschädigten.

Außerdem freuen wir uns über 639 €, die der Arbeit unseres Posaunenchores zugute kommen.

Herzlichen Dank!





DEUTSCHER EVANGELISCHER POSAUNENTAG



Weltgrößter Posaunenchor in Dresden – und wir waren dabei!

8 Jahre nach Leipzig – und dann war es endlich wieder soweit. Wir, der Posaunenchor Offenhausen, machten uns mit 20.000 anderen Bläsern auf nach Dresden zum 2. Deutschen Posaunentag vom 03.-05.06.2016.

Das Hotel hatten wir schon über ein Jahr im Voraus in der Stadtmitte gebucht und damit einen Volltreffer gelandet. Ein gemeinsamer Bus zusammen mit dem Engelthaler, Henfenfelder und Altensittenbacher Posaunenchor war schnell klar gemacht.

Am Freitag früh kam nur Alexander mit kurzer Hose und Strohhut zur Busabfahrt, alle anderen hatten sich bei Nieselregen mit Regenjacken und warmen Klamotten ausgerüstet, für diesen Tag auch die bessere Wahl. Denn zur Abendserenade in Dresden schüttete es immer wieder wie aus Eimern. Aber einem echten Bläser macht das nichts aus und für 10 Minuten öffnete sich die Wolkendecke und ließ ein paar Sonnenstrahlen durchblitzen – und

für das restliche Wochenende passte sich der Himmel den Logofarben an: Blau! (mit viel Sonne).

Am Samstag morgen ging es dann ins Stadion zu einer ersten gemeinsamen Probe, wo natürlich nicht alles auf Anhieb klappte und der Vergleich zu Leipzig 2008 nicht so gut ausfiel. Das änderte sich aber schlagartig am Nachmittag, als wir unser Hotel verließen. Dort stand ein spontan zusammengewürfelter Chor, der das Choralbuch von vorne nach hinten durchspielte. Also Instrumente raus und gleich mitgespielt. Im Nu war eine große Menge versammelt. Wer nicht spielen konnte oder wollte, sang dann lautstark mit. Auch Tochter Zion geht im Juni. Choräle verbinden zwischen allen Bläsern – der Posaunentag hatte uns in seinen Bann gezogen.

Dann war schon Zeit zur Serenade am Elbufer aufzubrechen – das absolute Highlight des Wochenendes. Aufgeteilt in 3 Chöre spielten wir über die Elbe hinweg in die Abenddämmerung hinein. Spätestens





bei „Über den Wolken“ wippen die Instrumente, die gerade nicht spielen, über den Köpfen der Bläser im Takt mit. Nach der Feuerwerksmusik beendete ein gigantisches Feuerwerk den offiziellen Teil. Wer aber die Offenhausner kennt, weiß, dass der Abend noch nicht zu Ende sein konnte. Wir bauten unsere Notenständer vor der Hofkirche gleich nochmal auf, sofort gesellten sich weitere Bläser dazu und wir spielten vor unzähligen Zuhörern gemeinsam unsere Lieblingsstücke. Am Ende durfte dann der Bachchoral „Nun danket alle Gott“, den wir das ganze Wochenende noch nicht gespielt hatten, nicht fehlen.

Nach einer kurzen Nacht war am Sonntag morgen das Gedränge am Frühstücksbüffet noch größer, denn alle wollten pünktlich zum Gottesdienst im Stadion sein. Ein paar machten sich sogar vorher noch auf zum Morgenblasen in den Straßen Dresdens.

Wer die Übertragung im Fernsehen gesehen hat, hat vielleicht eine leise Vorstel-

lung davon, was wir erleben durften. Die Atmosphäre im Stadion konnte jedoch keine Kamera einfangen, von Chorälen, die unter die Haut gingen, von neuen Melodien, die uns tagelang noch im Kopf blieben und von der Gemeinschaft unter den vielen Menschen, die uns alle innig verband. Irgendwie gab es keine Fremden. Gespräche entstanden immer und überall. Die Freude war auch groß, wenn man unter 20.000 Bläsern Bekannte aus der Heimat traf (und das waren nicht wenige). Hatten wir doch 4 Engelthaler Bläser vom ersten Moment an bei uns eingereiht und herzlich war das Treffen auf Steffis Familie aus Anaberg.

Voller Erwartung fiebern wir schon wieder auf das nächste Großereignis hin. In Leipzig waren wir zu acht, in Dresden schon 15. Mal schaun, wie viele Bläser von uns den dritten Deutschen Posaunentag besuchen werden (angeblich im Jahr 2024).

Claudia Stengel, Christiane Polster





Es war einmal...

... vor gar nicht allzu langer Zeit, da bekam ich einen Anruf. „Ich weiß ja nicht, ob Sie da der richtige Ansprechpartner sind, aber ich habe da ein Problem...“, sagte die Stimme am anderen Ende der Leitung. „Oh Gott“, dachte ich schon insgeheim. Denn: Wenn Telefongespräche mit so einem Satz starten, dann will sich bestimmt jemand beschweren.

Aber das war es diesmal gar nicht, es ging um etwas gaanz anderes. Und das erzählt die folgende Geschichte:

Es war einmal ein kleiner Turmfalke, der hieß Karlsson. Er lebte mit seiner Mutter und den vier Geschwistern in einer Fensternische oben im Turm einer Kirche. Die Kirche stand - und steht sie noch - in Offenhausen.

Dort wuchs er heran - am Anfang noch hatte er ein weißes Fell - und die Mutter sorgte gut für sie. Immer gab es frische Mäuse zum Essen, die sie für ihre Kinder jagte und zu ihrem Nistplatz brachte.

Nach einiger Zeit begann das weiße Fell auszufallen. Stattdessen bekam er braune und graue Federn. Auch seine Flügel waren jetzt viel größer. Und Karlsson und seine vier Geschwister hatten immer weniger Platz auf dem Fenstersims. Denn sie sind alle fünf größer geworden.

Und eines Tages sagte die Mutter: „So, meine lieben Kinder, jetzt ist es für euch an der Zeit, dass ihr flügge werdet, und dass ihr das Fliegen ausprobieret, damit ihr euch selbst eure Mäuse fangen könnt.“ Karlsson schaute ängstlich von dem

hohen Turm runter in den Kirchhof. „Ganz schön tief“, dachte er sich. „Das schaff ich doch nie...!“

Seine Geschwister waren mutiger. Sie stürzten sich vom Fenstersims, breiteten die Flügel aus - so wie sie es schon so oft bei ihrer Mutter gesehen haben - und segelten im Gleitflug über den Kirchhof hinweg.

„Na komm, Karlsson!“ rief ihm seine Schwester Karla zu. „Oder traust Du Dich etwa nicht?!“ - „Ach“, rief sein Bruder. „Lass ihn. Das Weichei ist zu spät geschlüpft.“ Alle vier lachten. Karlsson war den Tränen nah. „Euch zeig ich's!“ dachte er und warf sich aus dem Fenstersims. Er breitete die Flügel aus. Doch anstatt sanft zu segeln, rauschte er in Kreisen immer weiter auf den Boden zu. Er flatterte wie wild - doch ... RUMMS! ... schlug er im Gras auf und ihm wurde ganz schwarz vor Augen.

Als er wieder zu sich kam, sah er um sich rum nur schwarze Gitter. Ganz eng war es um ihn geworden. Und riesige rosa Zweibeiner schauten zu ihm runter. Er zitterte vor Angst, als sich ihm zwei riesige Hände entgegenstreckten und ihn hoch hoben. Doch sie machten gar nichts schlimmes, sondern brachten ihn hinaus auf die Wiese. Dort setzten sie ihn ins Gras. Wieder waren Gitter um ihn herum. „Aber wenigstens bin ich wieder draußen“, dachte er. Der riesige Mensch ging wieder zurück zum Haus.



„Wenn ich doch nur fliegen könnte“, dachte er. „Dann könnte ich einfach fortfliegen.“ Doch jetzt war er erstmal zu erschöpft. Die Augen fielen ihm zu, und er schlief an das Gitter in einer Ecke des Käfigs gelehnt ein...

Als er wieder aufwachte ging es ihm schon etwas besser. Die Angst war verflogen und die Kräfte waren schon wieder zurück gekommen. Karlsson hüpfte (*Turmfalken laufen nicht auf dem Boden, sie hüpfen.*) an den Gittern des Käfigs entlang und schaute in die Umgebung. Weiter unten war das große Haus der Menschen. Weiter oben wuchsen Erdbeeren groß und rot auf einem Beet.

Und da fiel ihm auf, dass ein paar Gitterstäbe etwas weiter auseinander standen als die anderen. Langsam hüpfte er darauf zu. Schaute noch einmal nach links und rechts und ... schwups ... war er durch die Lücke geschlüpft. Freiheit. Endlich wieder frei. Ganz glücklich breitete er die Flügel aus, hüpfte über das Gras und piepste vor Freude. Er schlug wie verrückt mit seinen



Flügeln und auf einmal merkte er „Huch, ich hab gar keinen Boden mehr unter den Füßen.“

Er flog! Karlsson flog! Er wirbelte durch die Luft, sauste zwischen den Bäumen hindurch und pfiß aus voller Kehle. Schließlich suchte er sich einen hohen Laubbaum im Garten aus und setzte sich auf einen hohen Ast. Jetzt konnte er es seinen Geschwistern zeigen.

Doch dann überlegte er. „Warum soll ich mir das antun, wo die vier so gemein zu mir waren?“ Und so saß er auf dem Baum und sah in die Umgebung. Mit seinen Augen konnte er richtig weit sehen. Über das Dorf. Hinein in die Felder und bis zu den Hügeln der Umgebung. Aber der Horizont schien noch weiter zu gehen. „Den will ich entdecken“, dachte sich Karlsson und breitete seine Flügel aus. Dann schwang er sich vom Ast und flog hinaus in die Welt. An die Orte, wo der Wind ihn hintrug...



Karlsson-Gewinnspiel

Hast Du deine Feriengeschichte mit Karlsson. Ist er Dir begegnet? Hast Du ihn irgendwo entdeckt? Oder wohin glaubst Du, ist er geflogen? Und was hat er dort alles erlebt?

Mal uns ein Bild mit Karlsson oder schick uns Deine Geschichte mit ihm. Aus den Bildern und Geschichten lösen wir jeweils drei aus, die einen Büchergutschein für die Buchhandlung Lösch in Hersbruck gewinnen.

Diese drei „Gewinner-Bilder und -Geschichten“ werden auch im Gemeindebrief Oktober/November veröffentlicht. Auf der Homepage könnt ihr alle Geschichten einsehen.

Bitte sendet Eure Geschichten oder Bilder mit Eurem vollständigen Namen, Alter, Anschrift, Telefonnummer, Emailadresse und einem Foto von Euch an unser Pfarramt im Gemeindehaus (Hauptstraße 1A).

Einsendeschluss ist der letzte Feriensonntag (11. September 2016).

Viel Spaß beim Malen und Schreiben!

Die Auslosung der Gewinnerinnen und Gewinner findet im Ersten Kindergottesdienst nach den Ferien (18.9. um 10 Uhr im Gemeindehaus) durch Winnifred, den Kirchendrachen statt.



WINNIFRED ERKLÄRT



Hallo Ihr Kleinen und Großen!

Karlsson habt ihr ja schon kennen gelernt. Ganz schön viel Aufregung um so ein kleines Tier! Aber da die Turmfalken immer wieder in unserem Kirchturm nisten und ihre Hauptflugschneise zwischen Kirchturm und Pfarrgarten verläuft, erklär ich euch mal, was man über diese schönen Flieger alles wissen muss.

Turmfalke ist nur einer seiner Namen. Er nistet gern in Nischen ganz weit oben, deshalb wird er auch Mauer-, Dom- oder KirCHFalke genannt. Die Männchen kann man ganz leicht von den Weibchen unterscheiden, denn sie haben einen grauen Kopf und graue Schwanzfedern. Die Weibchen sind ganz rotbraun.

Turmfalken ernähren sich und ihren Nachwuchs in der Regel mit Mäusen und anderen „kleinen Säugern“. Wenn ihre Kleinen satt sind, werden die Mäuse auch gern mal in Reih und Glied gesammelt als Vorrat neben dem Nest. Beim Füttern geben sie auf alle Nachwuchstiere Acht. Niemand kommt zu kurz und alle kriegen genug ab. Nur wenn die Eltern unterwegs sind, spielt Größe und Stärke der Geschwister eine Rolle.



Schon ein 2 Jahre alter Turmfalke kann selber Kinder kriegen. Ein Weibchen legt zwischen 3 und 6 Eiern und brütet sie meist allein aus. Etwa 27-29 Tage später schlüpfen die kleinen Falken. Schon nach 3 Wochen sind die Kleinen so groß wie die Eltern, aber erst nach 4 Wochen ist ihr

Daunenkleid ganz zu ihrem Federkleid geworden. Dann verlassen sie ihr Nest.

In Europa sind Mäusebussarde und Turmfalken die häufigsten Greifvogelarten. Es bleiben immer ungefähr gleich viele; außer nach strengen Wintern und „schlechten Mäusejahren“.

In unserem Kirchturm hatten wir dieses Jahr sogar zwei Nester hintereinander. Auch nächstes Jahr hoffen wir auf unsere zuverlässigen Turmbewohner, so dass der Kindergottesdienst wieder hinaufsteigen und die kleinen Flieger – ganz leise – begutachten kann.

Bis zum nächsten Mal

Euer
Winnifred



Fotos: Benjamin Große / M. Hoepfner



Monatsspruch September

Gott spricht:
Ich habe dich
je und je geliebt,
darum habe ich dich
zu mir gezogen
aus lauter Güte.

Jeremia 31,3

AUS DEM
KIRCHENVORSTAND

Neue Regelung für den Präparanden- und Konfirmandenunterricht sowie die Jubelkonfirmationen

In seiner Mai-Sitzung hat der Kirchenvorstand ein neues Konzept zum Präparanden- und Konfirmandenunterricht sowie zu Grüner und Jubelkonfirmation beschlossen.

Es bleiben die grüne Konfirmation an Palmsonntag, der Beichtgottesdienst am Abend zuvor und die Silberne Jubelkonfirmation an Jubilate. Die „Präpis“ versehen weiterhin ihren Hilfsmesnerdienst.

Neu ist ein flexibles Konzept, bei dem zu bestimmten Themen ganze Präparanden- bzw. Konfirmandentage stattfinden, ein fest etablierter talweiter Konfirmandentag zu Reformation und Luther, kleinere themenspezifische Ausflüge und der Gedanke, dass die Jugendlichen sich mit ihren eigenen Fragen zum Thema Glaube auseinandersetzen. Dazu soll auch die Konfirmandenfreizeit sein, die jeweils Ende Januar/Anfang Februar stattfindet und Konfis vieler Gemeinden zusammen führt.

Dazu entfällt auch die Konfirmandenprüfung. Es geht nämlich um mehr als „nur“ ums Auswendiglernen: Ein eigenes Bewusstsein entwickeln, mit Phantasie und Mut dem eigenen Leben und dem Leben Anderer begegnen. Statt der Prüfung bereiten die Konfirmanden einen eigenen Gottesdienst vor, in dem sie ihre eigenen Gedanken zu einem frei gewählten Thema präsentieren und so eine eigene Sprachfähigkeit in puncto christlichem Glauben und christlicher Botschaft entwickeln.

Hinzu kommt außerdem ein eigenverantwortlich organisiertes kleines Praktikum, das die jungen Menschen in unserer Kirchengemeinde oder jeder anderen Einrichtung der evangelischen Kirche bzw. Diakonie absolvieren sollen.

Neu ist ebenfalls, dass der Nachmittagsgottesdienst zur Goldenen Konfirmation entfällt. Wir haben uns stattdessen dazu entschlossen, dass wir den Jubelkonfir-

Grüne und Jubelkonfirmation
Das wichtigste im Überblick

Präparanden- und
Konfirmandenunterricht
*jeweils von Ende September
bis zur Konfirmation*

Vorstellungsgottesdienst Präparanden
Anfang Oktober (9.10.2016)

Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden
Letzter Sonntag i. Februar (26.2.2017)

Beichtgottesdienst v.d. Konfirmation
Samstag vor Konfirmation (8.4.2017)

Grüne Konfirmation
Palmsonntag, 9:00 Uhr (9.4.2017)

Silberne Konfirmation
Jubilate (7.5.2017)

Goldene, Diamantene, Eiserne, Gnadene,
Kronjuwelen-Konfirmation
1. Sonntag n. Trinitatis (18.6.2017)

manden mehr Raum geben möchten. Deshalb findet ab 2017 jährlich am 1. Sonntag nach Trinitatis (zwei Wochen nach Pfingsten) ein Festgottesdienst für alle **Jubelkonfirmanden** statt, deren Konfirmation 50, 60, 65, 70, 75 oder gar 80 Jahre her ist.

Wir freuen uns, dass mit dem neuen Konzept die Jugendlichen und ihre eigenen Gedanken mehr in den Mittelpunkt rücken; und dass es uns andererseits durch den zusätzlichen Gottesdienst zur Jubelkonfirmation gelingen wird, auch die „älteren Semester“ über 65 anzusprechen und ihrem Konfirmationsjubiläum einen höheren Stellenwert zu schenken.

Für den Kirchenvorstand
Ihr Martin Hoepfner.

KV-Sitzungen:

Der Kirchenvorstand tagt am
6. Oktober
um 19 Uhr
im Gemeindehaus.

Freud und Leid

Ferienprogramm

Wir beteiligen uns am Ferienprogramm der Gemeinde Offenhausen. Unter dem Motto „Wir haben nicht mehr alle Latten am Zaun“ gestalten wir am 15. August unseren Zaun am Gemeindehaus neu!

Nähere Infos entnehmen Sie bitte dem Programm des Ferienprogramms der Gemeinde.

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen.

Es liegt uns am Herzen, unseren Gemeindegliedern zum Geburtstag zu gratulieren. Pfarrerin Ann-Sophie Hoepfner oder Pfarrer Martin Hoepfner kommen, wenn Sie 70, 75, 80 oder älter werden. Ansonsten werden Sie von einem freundlichen Mitglied unseres Kirchenvorstands besucht.

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag veröffentlicht wird, melden Sie dies bitte im Pfarramt.

Seniorenkreis

Der Seniorenkreis trifft sich nach der Sommerpause wie gewohnt **donnerstags um 14:30 Uhr** im Gemeindehaus.

Seien Sie herzlich eingeladen am

29. September 2016

Wir freuen uns darüber hinaus, dass wir durch großzügige Spenden eine zweite Kaffeemaschine für unseren Seniorenkreis anschaffen konnten. Beide Maschinen stehen auch anderen Gruppen innerhalb der Kirchengemeinde zur Verfügung.

Besuch zuhause oder im Krankenhaus

Wir würden Sie ja gern im Krankenhaus besuchen – aber wir kriegen es leider nicht mehr automatisch mit.

Deshalb bitten wir Sie: Sollten Sie oder ein Angehöriger im Krankenhaus sein, teilen Sie uns dies bitte mit. Auch wenn Sie jemanden wissen, der krank oder allein ist – oder sich über einen Besuch freut, weil er oder sie vielleicht nicht mehr in die Kirche kommen kann – würden wir uns freuen, wenn Sie uns darauf ansprechen.

Gemeindeausflug nach Augsburg

Obwohl wir in unserer direkten Umgebung wunderschöne Landschaften, Ortschaften und Gastwirtschaften haben, machen wir am 9. Oktober einen Gemeindeausflug. Unser Ziel ist das wunderschöne Augsburg.

Nach dem Gottesdienst ist um 10 Uhr auf dem Kirchplatz Abfahrt. Es geht direkt ins Herz der Stadt Augsburg, wo wir uns im **Brauhaus Riegele** stärken.

Von dort aus geht's mit einem „Bus-Katzensprung“ zur **Fuggerei**. Eine kleine (Ein-) Führung verrät uns einiges über die Geschichte und den Gedanken dieser ältesten und immer noch bewohnten Sozialwohnungsanlage, die aus der Zeit der Fugger stammt. Die Führung ist nur von kurzer Dauer und damit auch für Menschen geeignet, die nicht mehr so gut zu Fuß sind.

Danach haben Sie/habt Ihr die Möglichkeit, es sich direkt mit Kaffee und Kuchen direkt im Cafe der Fuggerei „Die Tischdecker“ schmecken zu lassen. Alternativ kann man weiter auf Entdeckungstour

durch diese interessante Siedlung gehen.

Nach einem hoffentlich sonnigen und wundervollen Tag, der Leib, Seele und Gemeinschaft gestärkt hat, machen wir uns auf den Nachhauseweg. Unterwegs werden wir noch gemeinsam zu Abend essen. Die Ankunft ist für ca. 21 Uhr geplant.

Anmeldeschluss ist der 31.8.2016. Anmelden können Sie sich bei Annemarie Weigandt im Pfarramt.

Für die Busfahrt, sowie Eintritt und Führung fällt einen Beitrag von 28,00 € pro Person an. Wir möchten Sie bitten, den gleich bei der Anmeldung im Pfarramt mit abzugeben. Speisen und Getränke sind darin nicht enthalten.

Aufgrund der Größe des Busses ist die Teilnehmerzahl leider auf 48 begrenzt.

Wir freuen uns schon auf diesen Tag mit Ihnen!

Ihr Pfarrehepaar.



Gruppen und Kreise

Eine Gemeinde lebt auch von der Kreativität und der Vielfalt der Menschen, die in ihr leben. Sie finden hier viele Möglichkeiten, wie Sie zusätzlich zu unseren Gottesdiensten am Gemeindeleben teilnehmen können.

Posaunenchor

Dienstag, 20.00 – 22.00 Uhr
Leitung: Christiane Polster,
Tel. 0160-99715575

Krabbel-Gruppe

Montag, 10.00 – 11.30 Uhr
Leitung: Olga Lindner (Tel. 0176 62133562)
und Janine Gast (Tel. 0170 4549209)

Frauenkreis Montagsfrauen

Montag, 20.00 – 21.30 Uhr (14-tägig)
Leitung: Annette Linnert
Organisation: Monika Postler, Tel. 766

Frauensingkreis

Mittwoch, 20.00 Uhr (14-tägig)
Leitung: Birgit Marschner-Hupfer, Tel. 1322

Alle unsere Gruppen treffen sich im Evangelischen Gemeindehaus.

Natürlich freuen sich alle über Neuzugänge und Verstärkung!

Mitarbeiter-Dank-Abend am 16. September

Am 16. September starten wir eine neue Tradition in Offenhausen. Ehrenamt ist wichtig - und so laden wir alle, die in unserer Kirchengemeinde neben- und ehrenamtlich arbeiten ein zu einem Mitarbeiter-Dank-Abend - bei schönem Wetter am, bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus.

Wir starten um 18 Uhr. Es gibt Schnitzel mit Kartoffelsalat. Auch für die Vegetarier wird etwas bereit stehen. Die erste Runde werden „die Pfarrers“ bedienen. Es gibt alkoholfreie Getränke und Bier.

Außerdem wird es im Laufe des Abends die Gelegenheit genutzt, um langjährige Mitarbeitende zu ehren. Später gibt es noch die Möglichkeit, ein kleines Lagerfeuer zu entzünden.

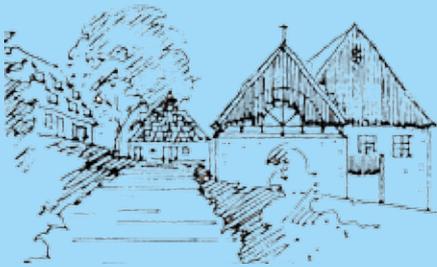
Die Anmeldungen für diesen Abend werden in den jeweiligen Gruppen und Krei-

sen verteilt. „Einzelpersonen“ werden nach Möglichkeit von uns persönlich eingeladen.

Wichtig: Da dies ein Erstversuch ist und in unserer Gemeinde bislang noch keine Mitarbeiterliste geführt wurde, kann es passieren, dass uns Einzelne „durch die Lappen gehen“. Dies ist keine böse Absicht. Wenn dem so sein sollte, bitten wir Sie, sich im Pfarramt zu melden und für den Mitarbeiterdank-Abend anzumelden.

Wir freuen uns darauf mit Ihnen und Euch den Abend zu verbringen und „Danke“ zu sagen für viel geleistete Arbeit!

GOTTESDIENSTE



Hof Birkensee lädt ein:

Meditatives Tanzen und andere Kreistänze:

Donnerstag, 11. August
und 8. September 2016
jew. von 20.00 – 21.15 Uhr.

Es ist ein Angebot zur Entspannung, zur Freude, zum Lob Gottes und zum Schöpfen neuer Kraft bei einfachen Kreis-Tänzen aus aller Welt. Getanzt wird – je nach Wetterlage – drinnen oder draußen.

Für Interessierte mit und ohne Tanzerfahrung. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Bitte bequeme Schuhe mitbringen! Leitung: Sr. Silja Grotewold.

Wir erinnern nochmal daran, dass wir jeden Mittwoch von 17.20 bis 18.00 Uhr zum **Friedensgebet** in unsere Kapelle in Hof Birkensee einladen.

*Communität Christusbruderschaft
Hof Birkensee
91238 Offenhausen
Tel. 09158/998990 / -91
www.hofbirkensee.de
birkensee@christusbruderschaft.de*

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Offenhausen mit Informationen aus dem kirchl. Leben.
Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengem. Offenhausen
Hauptstraße 1A - 91238 Offenhausen
V.i.S.d.P.: Pfr. Martin Hoepfner
Layout: Martin Hoepfner
Druck: Gemeindebriefdruckerei - Auflage: 550
Redaktionsschluss f. d. Ausgabe 10.2016: 15. Sept.

Unsere Gottesdienste

7.8.	11. So. n. Trinitatis	9.00 Uhr	Hauptgottesdienst (Pfrin. A.-S. Hoepfner)
14.8.	12. So. n. Trinitatis	9.00 Uhr	Hauptgottesdienst (Pfr. M. Hoepfner)
21.8.	13. So. n. Trinitatis	9.00 Uhr	Hauptgottesdienst (Lektor F. Keilholz)
28.8.	14. So. n. Trinitatis	9.00 Uhr	Hauptgottesdienst (Pfrin. K. Klinger)
4.9.	15. So. n. Trinitatis	9.00 Uhr	Hauptgottesdienst (Pfrin. K. Klinger)
11.9.	16. So. n. Trinitatis	9.00 Uhr	Hauptgottesdienst (Lektorin A. Linnert)
13.9.	Schulanfang	9.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang (Pfrin. A.-S. Hoepfner, Pfr. H. Planck)
18.9.	17. So. n. Trinitatis	9.00 Uhr	Hauptgottesdienst (Pfr. M. Hoepfner)
25.9.	18. So. n. Trinitatis	9.00 Uhr	Hauptgottesdienst (Pfrin. A.-S. Hoepfner)
2.10.	Erntedank	9.00 Uhr	Hauptgottesdienst m. Abendmahl (Pfr. M. Hoepfner)

„Anmeldung“ zum Abendmahl

Bei jedem Gottesdienst mit Abendmahl besteht die Möglichkeit, sich eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst in der Sakristei „anzumelden“. Diese Tradition wird v.A. als Möglichkeit wahrgenommen, für gemeinnützige Zwecke zu spenden. Selbstverständlich ist die Teilnahme am Abendmahl auch ohne Anmeldung jederzeit möglich!

Hausabendmahl

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, am Abendmahl in der Kirche teilzunehmen, können Sie einen Termin zum Hausabendmahl (gerne auch gemeinsam mit Familie oder Nachbarn) vereinbaren.

Melden Sie sich bitte für eine Terminabsprache direkt bei Pfarrehepaar Hoepfner - Tel. 9288651.

Kindergottesdienst

Wir laden herzlich ein zum Kindergottesdienst! Wir feiern ihn

jeden Sonntag
um 10.00 Uhr
im evang. Gemeindehaus, Hauptstr. 1A.

Nur bei ganz besonderen Anlässen wie Kirchenfeste und Taufen sind wir in der Kirche.

Bitte beachtet auch die wöchentliche Ankündigung im Mitteilungsblatt für eventuelle Änderungen.

Wir machen erstmal Sommerpause.

Danach freuen wir uns auf Euch am:

18. und 25. Sept.
im Gemeindehaus

sowie am

Erntedankfest (2.10.) in der Kirche.
Wir freuen uns darauf, dass in diesem Kindergottesdienst wieder einmal getauft wird.



**KIRCHE MIT
KINDERN**